

Bergli-Oberrieden, 15.9.29.

Kt. Zürich

Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor,

Werner
Richter

Ihr Telegramm betreffend die Bonner Professur hat mich noch in meinem Urlaub in der Schweiz erreicht. Gestatten Sie mir die Frage, ob es nicht möglich wäre, den Besuch in Berlin, zu dem Sie mich einladen, um einige Tage zu verschieben und mir zu erlauben, mich erst am 26. oder einem der darauffolgenden Tage einzufinden. Ich habe am 18. noch einen Vortrag in Zürich zu halten und am 24. findet die Hochzeit meines Bruders in Basel statt. Selbstverständlich stehe ich Ihnen aber, wenn Sie es für dringend nötig halten, auch schon am 20. zur Verfügung. Ich darf Sie wohl bitten, mir darüber hierher telegraphisch Bescheid zu geben.

In vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener